|  |
| --- |
| **Übersicht: Das 7-Punkte-Sicherheitsprogramm für Ihre Schule** |
| 1. Bewusstsein schaffen: Augen auf für die Sicherheit! Sensibilisieren Sie Ihr Schulpersonal für das Erkennen von laufenden Alltagsschäden, die die Sicherheit beeinträchtigen. Nutzen Sie dazu den Internetauftritt des DGUV für eine Sicherheitskonferenz. |
| 1. Breitenwirkung initiieren: Viele Augen sehen mehr! Machen Sie Ihre Klassen- und Stufenleitungen zu Ansprechpersonen für Sicherheitsrisiken im Schulgebäude und auf dem Gelände. Beziehen Sie auch die Klassensprecher/-innen als Sicherheitsdetektive mit ein. |
| 1. Schnelle Wege anbieten: Leichtes ist schnell getan. Richten Sie eine digitale Meldemöglichkeit für Schadenmeldungen ein (z. B. wegmitschaden@weser-schule.de), damit erkannte Risiken schnell gemeldet und beseitigt werden können. Empfehlen Sie Handyfotos mit Angabe des Raums. Zum Verteiler müssen unbedingt gehören: Sekretariat, Hausmeister, Sicherheitsbeauftragte/-r. |
| 1. Monitoring durchführen: Sichten Sie regelmäßig die Schadenmeldungen und besprechen Sie mit Ihrem Sicherheitsteam, was zu tun ist. |
| 1. Dokumentieren: Gehen Sie nach der 4-W-Formel vor! Wann immer Sie mit Ihrem Schulträger über die Behebung größerer Sicherheitsmängel sprechen, machen Sie sich Notizen (wann – wer – was – wie?). |
| 1. Gefährdungsbeurteilungen aus akutem Anlass: Hier ist schnelles und entschiedenes Handeln geboten. Räumen Sie Akut-GBUs stets Vorrang ein! |
| 1. Gefährdungsbeurteilungen turnusmäßig: In aller Regel reicht ein Wochenrhythmus. Ihr Hausmeister sollte Spiel- und Klettergeräte täglich vor Unterrichtsbeginn kontrollieren. Gehen Sie mit Ihrem Sicherheitsteam auf GBU, nutzen Sie Checklisten als Protokoll, das alle Teilnehmenden unterschreiben. |